

den linken Arm und griff mit solcher wüthenden Kraft an, daß ihm Friedrich unterliegen mußte. Aus dem Sattel gehoben, lag er bewußtlos auf der Erde und sein schöner Zelter lag mit zerschmettertem Kopfe neben ihm.

Als Friedrich wieder zu sich kam, trug ihn der Riese unter fortwährenden Mißhandlungen nach seinem Lager, wo er ihn dem Jedou Zalki als ein Geschenk übergab.

Die Riesen hielten sich nun nicht mehr länger auf, sondern kehrten nach dem Lande der Kalmücken zurück, wohin Zalki auch den unglücklichen Friedrich mitnahm. Dort mußte der Königssohn den Pflug ziehen und andere schwere Arbeiten verrichten, die man sonst von den Hausthieren verrichten läßt. König Eginhard mußte überdies von nun an für seinen gefangenen Sohn noch einen jährlichen Tribut zahlen.

### Siebentes Kapitel.

An dem Hofe des Königs von Böhmen herrschte nun große Trauer und Betrübniß. Der König schickte Boten umher und versprach, Derjenige, der seinen Sohn Friedrich von den Riesen befreien werde, solle seine einzige, schöne Tochter Amalia zur Gemahlin bekommen und einst der Erbe des Königreichs Böhmen sein. Allein alle Ritter waren durch die frühere Erfahrung abgeschreckt, sich durch einen Kampf mit den Riesen so großer Gefahr auszusetzen. Viele schriftliche Aufforderungen wurden im Lande öffentlich angeschlagen; man las sie überall neugierig, aber Niemand meldete sich, den hohen Preis zu verdienen. So verging eine lange Zeit unter vergeblicher Erwartung.

Da kam eines Tages ein fremder Ritter mit seinem Schildknappen in die erste Stadt an der böhmischen Grenze. Er sah an dem Thore den schriftlichen Aufruf, und sogleich, nachdem er ihn gelesen hatte, fragte er nach dem nächsten Wege nach der böhmischen Hauptstadt Prag. Sobald er da angekommen war, ließ er sich bei dem Könige melden. Dieser empfing ihn sehr freundlich und fragte ihn zuerst nach seinem Namen und seiner Heimath. „Ich heiße Lodoviko,“ antwortete er, „und komme aus der Stadt Lisboa in Portugal. Ich bin aus Lust nach Abenteuern aus meiner Heimath ausgezogen und habe auf meinen Streifzügen schon Manches nicht unrühmlich bestanden. Dies giebt mir Muth, auch Eurer Aufforderung zur Befreiung Eures Sohnes von den Riesen zu folgen und ich bin hierhergekommen, um den Aufenthalt der Riesen zu erkunden.“